

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die L. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 314.

Sonntag den 10. November

1861.

Dresden, den 10. November.

— Se. Königl. Hoh. der Kronprinz ist gestern früh 1/45 Uhr nach Hannover gereist.

— * Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 9. Nov. Peter Paul Schopka, 29 Jahre alt, Soldat bei der 2. Jäger-Brigade und herrschaftlicher Jäger (vulgo „Herr Förster“) auf dem dem Herrn Hauptmann v. Borberg gehörigen Rittergute Bschorna ist der Unterschlagung, des Betrugs und der Fälschung angeklagt. Da Schopka jedoch flüchtig geworden, auch aller Ladungen und Steckbriefe ohnerachtet nicht ausfindig zu machen, so wurde in seiner Abwesenheit wider ihn verfahren; es war jedoch sein Verteidiger, Herr Adv. D. Stein, im Termin zugegen. Schopka hatte von seinem Herrn die Vollmacht, kleinere Holzverkäufe allein abzumachen, größere Geschäfte und Zahlungen aber dem Herrn Hauptmann selbst zu überlassen. So hat der Amtszimmermeister Müller in Großenhain im Jahre 1859 für 50 Thlr., dann für 40 Thlr. 27 Rgr. 7 Pf. und im Jahre 1860 für 49 Thlr. 9 Rgr. 5 Pf. Bauhölzer gekauft, an Schopka auf dessen ausdrückliches Verlangen bezahlt und von Schopka quittirt erhalten; Letzterer jedoch hat von diesem Gelde nur die erstgenannten 50 Thlr. abgeliefert, die übrigen Beträge aber bei seiner zur perpetuellen Flucht ausgedehnten Urlaubreise im Juli d. J. (angeblich nach Dresden zur katholischen Kirche und nach Tharand zum Lernen!) mitgenommen. Bei dieser Flucht hat sich auch noch ein Streich Schopka's herausgestellt. Es hatte sich nämlich der Holzhändler Friedrich Gottlob Berthold aus Meissen einst bei seiner Durchfahrt in Bschorna nach der Schlagauflage und den Klosterpreisen erkundigt und erfahren, daß 120 Klaster à 4 Thlr. 15 Rgr. sell seien. Da ihm dies zu theuer, so sei Berthold wieder fortgegangen; später jedoch habe Schopka brieflich und dann sogar persönlich sich an ihn gewendet und das Holz mit 3 Thlr. 25 Rgr. pro Kloster angeboten, wofür nur Berthold sofort 300 Thlr. anzahlen wolle. Berthold verfügt sich selbst nach Bschorna, bezahlt die 300 Thlr. an Schopka und wartet lange vergeblich auf die Heimkehr des abwesenden Herrn v. Borberg, bis endlich Schopka die Quittung, mit Herrn v. Borberg's Namen unterschrieben, bringt und dem Berthold aushändigt, welcher um so weniger Anstoß an dieser (gefälschten) Unterschrift nimmt, als er schon aus früherer Zeit eine eigenhändige Quittung des Herrn v. Borberg über 900 Thlr. besitzt, welche ihm die vermeintliche Rechtigkeit jener Unterschrift nur glaubhafter machte. Herr v. Borberg hat aber gerichtlich erklärt, daß jener ganze Holzhandel wider seinen Willen geschlossen worden sei, daß er die Klaster nicht unter 4 Thlr. würde verkauft haben, daß er auch kein

Geld von Berthold oder von Schopka bekommen, endlich daß er somit keine Quittung darüber ausgestellt habe. Herr v. Borberg und Berthold haben sich dahin verglichen, daß Ersterer zwei Drittel, Letzterer ein Drittel des zugesagten Schadens trage. Die criminalell bedeutsame Streitfrage war hierbei hauptsächlich die, ob jene durch falsche Namensunterschrift erlangten 300 Thlr. dem Angeklagten als Fälschungs- oder als einfaches Betrugsobject zugerechnet werden sollten, über welches Thema Herr Staatsanwalt Held und Herr Adv. D. Stein eine wissenschaftlich höchst interessante Debatte hielten. Der Gerichtshof verurtheilte den Jäger Paul Peter Schopka wegen Unterschlagung (der Müller'schen Gelder), sowie wegen Betrugs und Fälschung (hinichtlich jener 300 Thlr.) zu Arbeitshaus in der Dauer von 3 Jahren.

— Die „A. B.“ berichtet aus Dresden: Am vergangenen Montag Mittag ist (wie wir bereits gemeldet) der nach Königsberg gesandte französische Ordnungsbotschafter, Marschall Mac Mahon, von Berlin hier eingetroffen. Derselbe bewahrte hier das strengste Incognito, so daß selbst die französische Gesandtschaft ohne offizielle Meldung von ihm geblieben ist. Am Nachmittag desselben Tages sowie den andern Tag hat derselbe die vorzüglichsten Kunstschätze unserer Residenz besichtigt, und ist Abends über Leipzig nach Paris abgereist. Das Hotel de Saxe war nach dem Bekanntwerden der Anwesenheit dieses Gastes öfters von Neugierigen umgeben, die sich jedoch bei seinem Erscheinen völlig passiv verhielten. — Einige Zeitungen machen sich Sorge darüber, daß die sächsische Armee seit dem seeschlangenartig ventilirten Gewehrverkauf nur noch mit alten kriegsunfähigen Musketen bewaffnet sei, welche kaum 100 Schritte weit schießen sollen. Sie können sich darüber beruhigen. Unsere Armee ist vollkommen bundesmäßig ausgerüstet, und die betreffenden Zeitungsrespondenten würden schlecht fahren, wenn sie sich auf 600 Schritte unserer Infanterie als Zielobjecte aufstellen wollen. Auch sind die neuen Gewehre aus Oesterreich bereits hier eingetroffen.

— Die während des gegenwärtigen Winterhalbjahrs bei der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste stattfindenden Vorlesungen über Kunstgeschichte des sechzehnten Jahrhunderts werden in der Aula der Königl. polytechnischen Schule Dienstag und Freitag Abends von 7 bis 8 Uhr von Herrn Professor D. Hettner abgehalten werden und Dienstag den 12. November d. J. Abends 7 Uhr ihren Anfang nehmen.

— Nachdem vergangene Mittwoch der Gustav-Adolf-Frauenverein seine Jahresversammlung feierlich begangen hatte, versammelten sich am Donnerstag Abend die Mitglieder und Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung im Stadtverordneten-Saale auf der Landhausstraße, um ebenfalls die Jahresversammlung zu beenden.

weise zu begeben. Unter den Anwesenden, die überwiegend dem weiblichen Geschlechte angehörten, bemerkten wir besonders viele geistliche Personen unserer Stadt, u. A. den Superintendenten und Consistorialrath Herrn D. Kölschütter, Herrn Hofprediger D. Käuffer u. a. m. Nach Abkündigung des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“, eröffnete den hervortretende Herr Pastor Böttger die Feier mit einem Gebete, dem die Festsprache, welche das Thema: „Der wiederkehrende Jahrestag der Gustav-Adolf-Stiftung ist ein Dank, ein Buß- und ein Betttag“ behandelte, sich angeschlossen. Das hierauf vom Kreuzschülerchor mit lobenswerther Präcision aufgeführte erhebende „Veni sancto spiritus“ beschloß den religiösen Theil der Feier und man ging zum geschäftlichen über. Herr Pastor Böttger theilte aus dem vom Pastor D. Howard gegebenen Berichte über die hannoversche Hauptversammlung, welche vom 27.—29. August (nicht wie vorgestern irrthümlich bemerkt worden war, am 22. und 23. August) abgehalten worden ist, einiges Wichtige und Interessante mit und hob besonders als erfreuliches Anzeichen hervor, daß auch in Wien und Mediasch in Siebenbürgen sich Vereine gebildet, die sich dem Gesamtvereine anzuschließen gedenken. Der Verein zählt jetzt 47 Haupt- und an 1000 Zweigvereine. Der Redner bot hierauf u. A. eine interessante Uebersicht der jährlichen Einnahmen vom Jahre 1844 bis zum laufenden Jahre, welche deutlich bewies, daß die Theilnahme an diesem Vereine in stetem Wachsen begriffen sei. Hierauf wurden die Ortsgasten, deren sich der Gustav-Adolf-Verein angenommen, namhaft gemacht, wobei der Vortrag eines hiesigen Geistlichen über die Einweihung der Kirche zu Sirkau-Rothenhäuser, der er als Abgeordneter beigewohnt, besonders interessant war. In höchstem Grade anziehend, waren die zum Schluß vom Herrn Vorsitzenden gegebenen Berichte über die Zustände evangelischer Gemeinden, Seelenhirten und Lehrer in Algier, Paris, Lyon und im Oesterreichischen. Nachdem endlich die Ergänzungswahl zur Erledigung gebracht worden war, schloß im Gesang die erhebende Feier.

— Nach einem veröffentlichten Auszuge aus der Jahresrechnung des Frauenvereins zu Dresden wurden in der Zeit vom 1. Juli 1860 bis 30. Juni 1861 A) bei der Speiseanstalt für Kranke und Altersschwache 8622 Portionen, aus Fleisch und Gemüse bestehend, an 250 Personen vertheilt, wofür der Aufwand 742⁷/₁₂ Thlr. betrug. B) Bei den drei Kinderbewahranstalten belief sich die Gesamtausgabe auf 2380⁹/₁₀ Thlr., und wurden verabreicht: in der ersten Kinderbewahranstalt (Antonstadt) 22,514 Kinderportionen, 1759 an das Dienstpersonal; in der zweiten (Palmstraße) 20,664 Kinderportionen, 1025 an das Dienstpersonal; in der dritten (Reitbahnstraße) 30,012 Kinderportionen, 1825 an das Dienstpersonal. C) Bei der Wöchnerinnenpflege wurden 559⁶/₁₀ Thlr. zur Unterhaltung von 151 ehelichen Wöchnerinnen mit Betten, Wäsche, Speisen u. dgl. verwendet. D) Bei der Krippe (Säuglingsbewahranstalt, Reitbahnstraße) betrug der Aufwand 411³/₅ Thlr. zu Unterhaltung der gegenwärtig mit 22 Betten ausgestatteten Anstalt. Hierüber wurden noch 90 Thlr. für Heilung und Verpflegung armer Kinder vom Frauenverein der Diakonissenanstalt übergeben, sowie 181¹¹/₁₂ Thlr. für nöthig gewordene Bauten und Reparaturen in den dem Verein gehörenden Grundstücken verausgabt. Die sämmtlichen Ausgaben betrugen 4360 Thlr. 6,9 Agr. Rücksichtlich den regelmäßigen Jahresbeiträgen, welche der Verein der Huld und Gnade unsers hohen königlichen Hauses zu danken hat, wurden dem Verein noch 446¹/₂ Thlr. subscribirte Beiträge von den Wohlthätern des Vereins und 585 Thlr. an ausgesetzten Legaten zu Theil. Die Weihnachtsgeschenke und der Verkauf der Geschenke lieferte einen Ertrag von 956 Thlr. und 50 Thlr. erhielt der Verein von der hiesigen Armenversorgungsbehörde als Beitrag zur Armenspeisung. (Dr. J.)

— Ein junger krebshamer Gesangverein, die „Tonhalle“, giebt heute Abend im Saale des Polnischen Brauhauses ein Concert, welches zugleich eine Gedenkfeier an die am heutigen Tage geborenen Geistesheroen Luther und Schiller bilden soll.

— Der großherzoglich badische Verein für Staatsarzneikunde hat den Generalstaatsanwalt D. Schwarze in Dresden zu seinem Ehrenmitglied erwählt.

— Von Doman's Post- und Eisenbahnbericht ist soeben die fünfte (letzte) Ausgabe dieses Jahres erschienen. Der Eintritt von Winterfahrplänen, sowie die Veränderungen in den Fahrten der westlichen Staatsbahnen sind darin berücksichtigt.

— Wie unsern Lesern erinnerlich ist, hat das I. Ministerium des Innern dem desfalls angelegten Gesuche des Stadtraths zu Weissen entsprechend beschloffen, aus den Mitteln des Kunstfonds das Standbild des geschichtlich nachgewiesenen Gründers der Stadt, des deutschen Königs Heinrich I. (genannt der Vogelfeiler), für einen auf dem Plage an der Franziskanerkirche zu Weissen aus städtischen Mitteln zu errichtenden Brunnen in Sandstein herstellen zu lassen und wegen Gewinnung des dazu erforderlichen Modells den Weg der öffentlichen Concurrenz einzuschlagen. Der Termin zur Einlieferung von bezüglichen Modellskizzen ist in diesen Tagen (30. Oct) abgelaufen, und es sind bis zu dessen Schluß zwölf Concurrenzarbeiten, den begleitenden Notiz nach zu urtheilen von sieben Künstlern herzuführen, eingeleistet worden. Bevor nunmehr eine Begutachtung und Entscheidung über das zur Ausführung zu bestimmende Modell Seiten des akademischen Rathes eintritt, werden sämmtliche Modellskizzen auf einige Zeit im Locale des sächsischen Kunstvereins (auf der Brühl'schen Terrasse) und zwar von heute an ausgestellt sein. — Außerdem sind noch ausgestellt: Kaiser Heinrich IV. in Canossa, Delgemälde von Blüdenmann; zwei Landschaften, desgl. von Theßel; Wälder im Walde, desgl. von Deser; Landschaft, desgl. von W. Mühlis; Einang zur Burg Schreckenstein, desgl. von Raub +; angeschossener Fasan, desgl. von S. Dahl; zwei Pferdeköpfe, desgl. von demselben; zwei Landschaften, desgl. vom Prof. R. Kummer; Winterlandschaft, desgl. von Leypold; zwei Landschaften, desgl. von Sparymann; der kleine Sonntagjäger, desgl. von Wegener; ein Rehbock, desgl. von S. Hammer; Partie im großen Garten, desgl. von Gille; sonntägliche Elbübersahrt, desgl. von Schmeider; Schloß Gosel, desgl. von August Reinhardt in Loschwitz; Berggasse, Motiv aus Weissen, desgl. von Weichling; 4 Aquarellgemälde von Schmelzer; 8 Zeichnungen von S. Schick.

— Gewerbefreiheit ist jetzt die Lösung des Tages, überall hört man davon sprechen, doch sind die Begriffe davon mitunter recht falsch. Letzterer Umstand sowohl, als auch die vielfache Aufforderung dazu bewogen den Versammlungswart des Turnvereins, in der letzten geselligen Zusammenkunft eine Besprechung über das im Druck erschienene Gewerbegesetz zu halten. Eben das Gewerbegesetz ist in mehreren Paragraphen für den gewöhnlichen Mann sehr unverständlich und darum erscheint eine Erklärung dringend notwendig. Diese erstreckte sich in der genannten Versammlung nur auf die drei ersten Abschnitte und nahm das Interesse Aller bedeutend in Anspruch, was leicht vorauszusehen war, da der größte Theil des Turnvereins aus Gewerbetreibenden besteht. Die Fortsetzung wurde für eine der nächsten Zusammenkünfte angekündigt. Die noch übrige Zeit des Abends wurde durch Declamationen ausgefüllt, unter denen einige, in jüdischem Dialect gesprochen, geeignet waren, das Zwerchfell der Anwesenden in leidliche Erschütterung zu versetzen. Auch des Geburtstags Schillers wurde gedacht, indem ein Mitglied nach kurzer Vorrede die „Ode“ vortrug. Den Schluß bildete der Fragzettelkasten.

— Wie leicht man, ohne gerade erheblich hoch zu fallen, einen Schaden nehmen kann, davon können wir wieder zwei Fälle erzählen. Am Freitag Abend kitzte ein junger Mensch in den Friedrichstädter Promenaden, der etwas eilig gelaufen kam, über die niedrige Einzäunung, welche um die Rasenplätze angebracht ist. Er fiel so unglücklich, daß er den Arm brach. Einige Tage vorher kam ein Knabe beim Spielen in der Nähe des Schusterhauses dadurch zum Fallen, daß er unvermuthet in ein Loch trat, welches an dem Fußwege gehackt war und den Zweck hat, die Fußgänger vom Betreten der Wiese abzuhalten. Einer seiner Spielgefährten fiel auf ihn und der unten Liegende brach den Arm.

— Friedrich Gerstäcker, der jetzt auf kurze Zeit in Leipzig verweilt, gedenkt diesen Winter in kühler Zurückgezogenheit in Rosenau zu verbringen und wird deshalb selbst seine Familie zu Verwandten nach Wien abführen.

gwei
nicht
August
am e
des h
scher
glück
währe
dert
mit v
Confr
mit s
freulich
wickel
so tu
senha
Umge
Weigel
ten,
verstor
Samm
und
den
stehend
forsch
neuerd
ist, so
der
Eintr
nen,
f. f.
Grenze
geleg
Frau
und v
macher
perleide
sein.
Garten
2 Stö
haben
erhalten
Regul
zur B
Lustse
Prof.
den
ausju
über
Regula
355
sei.
D
Wafreg
Borsh
Ward
bel
lassu
neuen
endg
Frank
zufolge

— **Ostern** Mittwoch gingen von der alten Kirche aus zwei Pferde mit einem Bauerwagen durch, welche der Knecht nicht zu bändigen vermochte. In vollem Rasen durch die Augustusstraße rief das wilde Gespann am Neumarkt auf eine am ehemaligen Galleriegebäude haltende Droschke, welche in Folge des heftigen Anpralles sogleich mit dem darauf stehenden Kutscher umstürzte. Der Kutscher kam außerhalb des Pferdes so glücklich zum Fallen, daß er ohne weiteren Schaden davonkam, während die Hinterräder des Bauerwagens weit herumgeschleudert wurden.

— In Betreff der Preßwitz-Großenhainer Zweigbahn ist mit vorgestrigem Tage, als dem 8. der Zeichnung, der zur Konstitution erforderliche Betrag von 45,000 Thln. bereits mit 5000 Thln. überschritten worden. Es ist gewiß ein erfreuliches Zeichen für das Vertrauen, das auf die gesunde Entwicklung unserer industriellen Verhältnisse basiert ist, wenn in so kurzer Zeit ein so erheblicher Betrag aus der Stadt Großenhain selbst ohne die noch zu erwartende Beteiligung der Umgegend hervorgeht.

— In Leipzig kommen Anfangs December durch Rud. Weigel einige Porträtsammlungen, über 25,000 Bildnisse enthaltend, zur Versteigerung. Darunter befindet sich die von dem verstorbenen Herrn D. J. D. W. Gasse hinterlassene große Sammlung von Porträts aus allen Ständen nach den Stufen und Schulen geordnet, viele russische Porträts alphabetisch nach den Dargestellten verzeichnet, sowie eine aus 1056 Blättern bestehende Porträtsammlung von bekannten Ärzten und Naturforschern zc.

— Nachdem, eingegangener offizieller Nachricht zufolge, neuerdings im Königreich Böhmen die Kinderpest ausgebrochen ist, so findet sich das Ministerium des Innern, um in Zeiten der Einschleppung dieser Seuche vorzubeugen, veranlaßt, den Eintrieb und die Einfuhr von ungarischen Kindern und Schweinen, ingleichen das Einbringen von frischen Häuten aus den k. k. österr. Staaten entlang der ganzen sächsisch-böhmischen Grenze zu verbieten.

— Am Mittwoch Nachmittag hat sich in dem bei Leipzig gelegenen Wäldern der Handarbeiter W., nachdem er mit seiner Frau Kaffee getrunken, mit einem gewöhnlichen Messer erstochen, und vorgestern früh fand ein zu Leipzig wohnhafter Instrumentmachergehilfe S. seine Ehefrau an der Kammerthür erhängt. Körperleiden und Geistesstörung sollen die Ursachen dieser Selbstmorde sein.

— In der Zeit vom 1. bis 3. l. Mts. sind aus einem Garten in der Schweizerstraße 40 Stück starke Kurkelskandeln und 2 Stücke Alpenveilchen, letztere in Köpfen, entwendet worden.

— Die Polizeicommissare Meier und D. Urban in Leipzig haben das österr. Verdienstkreuz mit der goldenen Krone erhalten.

— Das neue dem Dresdner Regulativ wörtlich identische „Regulativ über die polizeilichen Maßregeln in der Stadt Leipzig zur Beschränkung des Prostitutionswesens und Verhütung der Lufteuche“ (auch Krätze!) hat dem ersten Polizei-Arzt der Stadt, Prof. C. W. Sireubel, Veranlassung gegeben, sich in einer in den stärksten Ausdrücken abgefaßten Schrift über die Frage auszusprechen: „Wie hat sich der Staat der Prostitution gegenüber zu verhalten?“ Er kommt zu dem Schlusse, daß das neue Regulativ (seit März in Leipzig in Geltung) nach §§. 354 und 355 des Strafgesetzbuchs durchaus ungeschickt und unpraktisch sei. Der Staat dürfe nie, wie von Seiten der Polizei geschieht, Maßregeln ergreifen, die der Gewerbsunlust direct oder indirect Vorschub leisten, oder gar Berechtigung verleißen. Die Zahl der Wirtshäuser hat sich in der That bedauerlich vermehrt. Prof. Sireubel erhielt am 4. Nov. früh in Folge seiner Broschüre seine Entlassung als erster Polizei-Arzt, wird aber gegen diesen Act des neuen Polizeidirectors Recurs ergreifen.

Tagesgeschichte.

— **Gotha**, 6. Nov. Über die mehrerwähnte Ballszene bringt endlich die „Goth. Zig.“ folgende Eingehende: „Ein adeliges Fräulein in der Casinogesellschaft, welches gerade mit einem der zufolge der Einladung von Preußen hierher commandirten

Herrn Offiziere tanzen will, hat nicht die Stellung genommen, welche die Tanzordnung zu nehmen verlangte. Zwei Gesellschaftsmitglieder, die nicht dem Beirath angehören, werden darob zu lebhaften Aeußerungen gegen ein Vorstandsmitglied veranlaßt. Das Vorstandsmitglied, das auch ohne lebhafteste Aeußerungen zu thun weiß, was seines Amtes ist, macht den Hrn. Offizier in artiger Weise auf die Tanzordnung der gothaischen Casinogesellschaft aufmerksam; der „bürgerliche“ Offizier aus Preußen, der mit dem adeligen Fräulein aus Gotha oder gar „aus Italien“ tanzt, fügt sich in eben so artiger Weise der gothaischen Tanzordnung; es ist alles Liebes und Gutes, selbst die beiden Gesellschaftsmitglieder, die dem Beirath angehören, finden sich in ihrer lebhaftesten Aeußerungen beschwichtigt, und . . . Und Niemand findet sich mehr als gerade die friedfertige Einwohnerschaft der friedfertigen Residenzstadt Gotha überrascht, zwei oder drei Tage darauf aus der „Deutschen Allg. Zig.“ die Kunde von einer schrecklichen Aufregung, welche in ganz Gotha herrsche, und von blutigen Conflicten zu empfangen, welche zwischen gothaischem Civil und preussischem Militär für die Folgezeit in Gotha lediglich um derwillen zu befürchten ständen, weil . . die preussischen Offiziere nur mit adeligen Damen in Gotha tanzen und der Tanzordnung in der gothaischen Casinogesellschaft sich nicht fügen wollten!“

— In Koblenz befinden sich jetzt Hamburger Kaufleute, um dort der preussischen Regierung Miniégewehre abzukaufen, die nach Birginien bestimmt sein sollen. Bekanntlich sollen diese Gewehre, deren sich in Koblenz 10,000 befinden, bei der preussischen Armee abgeschafft werden.

— **Aus der Pfalz**, 5. Nov. Ganz dicht bei Zweibrücken ist vor einigen Tagen ein schauderhafter Raubmord an dem Commissions eines Zweibrücker Kaufmanns verübt worden. Der Ermordete war von 28 Stichen durchbohrt und seiner ganzen Baarschaft beraubt worden. Der Mörder, ein Uhrmachergeselle aus Sogersweiler bei Anweiler, ist bereits zur Haft gebracht und dürfte schon vor die nächsten, am 25. d. beginnenden Assisen zur Aburtheilung kommen.

— **Wien**, 7. Nov. Die heutige amtliche Zeitung veröffentlicht folgendes Handschreiben des Kaisers an den Grafen Forgach: „Lieber Graf Forgach. Die Unbotmäßigkeit der ungarischen Municipien und die offene, an Empörung grenzende Widersetzlichkeit gegen jedwede zur Herbeiführung geordneter Zustände erlassene Maßnahmen bedroht auf das Gefährlichste den Bestand der öffentlichen Ordnung im Allgemeinen,“ zc. und sind deshalb alle Civil- und Militärgerichte in der Hand des Statthalters von Ungarn vereinigt, was dem Belagerungszustande gleich kommt.

— **Wien**, 5. Nov. Im Wiedener Spital haben die Ordensschwwestern die Krankenpflege an die Civilwärterinnen übergeben. Raum ist jedoch dieser Barmherzigkeit besetzt, so kommt schon wieder ein neuer aus Tageslicht. Diesmal sind es die „Töchter zum göttlichen Erlöser“, welche durch die Behandlung der ihnen zur Pflege anvertrauten Waisenkinder die Entrüstung herausgefordert haben. Die Wiener Blätter melden darüber folgendes: „Mehrere Mitglieder der vom Gemeinderath in der jüngsten Zeit constituirten Waisencommission begaben sich dieser Tage in das Haus der „Töchter zum göttlichen Erlöser“ am Schottenfeld, um sich von dem physischen und moralischen Geweise der daselbst von der Commune in Pflege gegebenen Waisenkinder Kenntniß zu verschaffen. Die Commission fand die Kinder in ebenerdigem Luft- und Licht behaltenden Lokalitäten zusammengepackt, die Schlafstätten ekelhaft unsauber, und das Speisestücker derart im Raum beschränkt, daß es unbegreiflich erscheint, wie 74 Kinder zu gleicher Zeit sich in dem etwa acht bis neun Quadratlasten einnehmenden Local bewegen können. Das Aussehen der Kinder war den vorgefundenen Verhältnissen entsprechend. Auf den hierüber an den Herrn Bürgermeister erstatteten Bericht machte dieser die Befugung, daß er dem Magistrat den Auftrag ertheilen werde, die Kinder der Obhut und Pflege der ehrenwürdigen Schwestern zu empfehlen, und bei einzelnen Privatpersonen, von welchen zahlreiche Gesuche um Uebergabe von Waisenkindern vorliegen, unterzubringen.“

— **Bern**, 5. Nov. Die französische Regierung hat in Ungarn außerordentliche Getreidevorräthe angekauft, die von Pest über Salzburg, Lindau, Romanshorn, durch die Nord- und Centralbahn ins östliche Frankreich transportirt wurden, so zwar,

daß von jetzt an bis in den Januar täglich 200,000 Centner durch die Nord-Ostbahn befördert werden. Diese außerordentlichen Vorräthe sollen bloß zur Verproviantirung seiner Festungen bestimmt sein.

Rom. Auf Dienstag, 22. October, war die kirchliche Trauung des D. Franz Siegt mit der Frau Fürstin Karoline v. Sayn-Wittgenstein festgesetzt und alle Vorbereitungen schon getroffen, als an dem Tage selbst, wahrscheinlich auf geheime Denunciation, ein Verbot kam, die Einsegnung zu vollziehen bis auf nähern Befehl.

Paris, 6. Nov. Der österreichische Botschafter Fürst Metternich ist am 3. Nov. von Wien abgereist, um seinen Posten wieder einzunehmen, trifft aber erst den 10. oder 11. d. hier ein, da er wegen der vorgerückten Schwangerschaft seiner Gemahlin nur sehr kleine Tagereisen macht. Er ist durch ein sehr freundliches Schreiben des Kaisers Napoleon zu baldigem Eintreffen eingeladen worden. — Der Kaiser Napoleon wird sich die durch sein Verhalten in der römischen Angelegenheit verlorenen Sympathien der italienischen Patrioten wieder verschaffen, wenn sich besätigen sollte, was ein Turiner Correspondent der „Edin. Btg.“ schreibt. Er soll nämlich festen Willens sein, die Caesernung des Bourbonen Franz aus Rom zu bewirken. Sicherlich würde der französische Kaiser dadurch viel zur Beruhigung der südlichen Provinzen beitragen, in denen immer noch einzeln verstreute Banden auftreten. Eine derselben, die des Crocco Donatelli, ist im Kreise Neapel vernichtet worden. Sie bestand aus 80 berittenen Banditen und 40 Mann zu Fuß. Von Nationalgardisten und lucchesinischen Lanciers in die Mitte genommen, wehrten die Banditen sich verzweifelt; nachdem sie in die Pfanne gehauen, wurde Crocco Donatelli, der „General der Basilicata durch die Gnade Franz II.“, wie es in seinen Proklamationen heißt, von Lanciers gefangen, umzingelt und niedergestochen. Im Sattel seines Pferdes fand man wichtige Papiere und in den Satteltaschen 3000 Dukaten in Gold.

Petersburg, 3. Nov. Moskau, die alte Czarenstadt, die, sagt man, nur noch in der Erinnerung vergangener Tage lebt, auch sie hatte ihre Straßenmeute. Wir besitzen darüber vorläufig keine andere Auskunft, als die von der Moskauer Polizeibehörde gebrachte Mittheilung. Darnach hätten sich am 12. (24.) October gegen Mittag etwa 500 Personen, zum Theil Studenten, vor dem Hotel des General-Gouverneurs versammelt. Welchen Zweck diese Versammlung gehabt oder doch welcher Vorwand sie zusammengebracht, wird gar nicht angegeben. Ein Adjutant habe die Masse zum Auseinandergehen aufgefordert und diese Auffor-

derung sei vom Viertelmeister wiederholt worden. Nichtsdestoweniger haben Studenten sich bis an den Perron des Hotels herangewagt, während andere sogar ihre Stöße schwangen. Polizei und Gendarmen wurden beauftragt, die Tumultuanten zu verhaften. Hier fügt der Polizeibericht hinzu, es sei dies in Befolgung des § 162 des Codex geschehen, der befehle, daß alle diejenigen, welche an einem Auflauf theilnehmen, verhaftet werden sollen, selbst wenn sie der Behörde eine Bitte vorbringen wollen. Es scheint also, daß es sich um irgend eine Petition handelte. Der Haufe zerstreute sich sogleich, die Polizei aber verfolgte die Flüchtigen und verhaftete bei dieser Gelegenheit auch einige junge Leute, die „zufällig über den Platz gingen“. Im Ganzen wurden 340 Individuen verhaftet, was, wenn wirklich nur 500 Personen am Tumult theilnahmen, ein ganz außerordentliches Verhältniß ist und nicht wenig von der Geschicklichkeit der Gendarmen zeugt. Denselben Tag wurde eine Untersuchungscommission eingesetzt, die aber nicht weniger als 301 Personen sogleich entließ und nur 29 Individuen (worunter 22 Studenten) zurückbehielt. Auf dem Kampfplatze wurden dann 3 Dolche und 58 Stöße gefunden und als Trophäen an die Behörde abgegeben.

Feuiketon und Vermischtes.

* Als Mittel gegen die Beschädigung, welche die Hasen im Winter an den Obstbäumen und Pflanzungen häufig anrichten pflegen, werden als zweckdienlich folgende empfohlen: Man bestreiche die Obstbäume mit Speckswarte, jedoch mit der Vorsicht, daß es nicht zu fett geschieht. Dieß Schutzmittel soll der Rinde nicht nachtheilig sein, aber die Hasen abhalten, weil alle bloß von Pflanzenstoffen lebenden Thiere keine Speisen berühren, an der sie fett bestreuet. Oder man bestreiche die Obstbäume mit gelöschtem Kalk und mische, um das zur Nachtzeit so gespensterartige Aussehen angegriffener Bäume zu vermeiden, dem Kalk etwas Aienrus bei. Die beste Zeit für diesen Anstrich soll Ende October sein. Diese beiden Schutzmittel empfiehlt Herr v. Krapp aus Wiesbaden den Landwirthen und wir wollen nicht unterlassen, zu deren weiterer Verbreitung beizutragen.

* Das Fregattenschiff „Deutschland“ von der frühern deutschen Flotte ist jetzt chinesisches Eigenthum. Nachdem es bis zum vorigen Jahre als Handelschiff in den ostasiatischen Gewässern gefahren, hat es die chinesische Regierung gekauft.

* In Bayern hat der Gesetzesauschuß des Landtags sich einstimmig für Aufhebung des alten Rechtszuges: „Kauf bricht Miethe“, erklärt.

Verein Confidentia.

Morgen Montag, den 11. November Abends 8 Uhr

Musicalisch-declamatorische Solree im Saale des Odeum. Nach Concert und Vorträgen Ballmusik.

Billets sind zu entnehmen: Rosmaringasse im Wüthengeschäft des Hrn. Seim; gr. Biegelgasse 51 pt. bei Hrn. Kasper und bei Hrn. Restaurateur Franke im Odeum.

Der Vorstand der Confidentia

Lager und bedeutende Auswahl der besten englischen u. französischen Bronzen.

Joh. Moritz Müller,

Goldschlägerer,

große Brauengasse 19.

Metallgold für den Weihnacht-Bedarf, engros u. en detail.



Visiten- und Adressarten 2c.

höchst elegant, 100 Stück von 25 Ngr. an, fertig

die **Steindruckerei von Wehnert,**

Wallstraße 12 part. vis-à-vis der polytechnischen Schule.

Omnibus nach Blasewitz.

Von Montag den 11. Novbr. an fährt der Omnibus früh 8 Uhr, Nachmittags 1, 2, 3, 4, 5, 6 Uhr von der Ecke des Silberbergs und Pilsnitzer Straße nach Blasewitz, und jedesmal 1 Stunde später von Blasewitz zurück. Dresden, 10. November 1861. **Carl Dieze. Gustav Thamm.**

Elbinger Bienen, Nord. Anchovis, Brab. Sardellen, Gothaer Cervelatwurst, do. Rothwurst, do. Sülzenwurst, do. Knackwurst.

Emmenthaler Schweizerkäse, Limburger Käse, Ullersdorfer Rahmkäse, Geräuch. Peringe (frisch aus dem Rauch), Marinirte Peringe (frisch) empfiehlt **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstr. 1, gegenüb. d. Salomonisapoth.

In oder nahe Dresden wird von einem tüchtigen, cautionfähigen Mann ein nobles Gasthaus oder dergleichen Etablissement zu pachten gesucht. Offerten unter Chiffre W. Z. 1000. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Beste Lüneburger Bienen, feine marinirte Peringe, geräuch. Lachs, Hamburger Caviar, feinste Sardines à l'huile, Kräuter-Anchovis 2c. sowie bestes Magdeburger Sauerkraut mit Äpfeln empfiehlt

R. S. Haufe, Rosmaring. 8.

Halb-Lager-Bier

wird von Montag den 11. November d. Mts. an zum Verkauf gebracht.

Waldschlößchen, den 9. November 1861.

Die Verwaltung.

Photographien

werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Manotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.
Antonstadt, 6 Clacisstraße 6

Restauration zum Obergraben Nr. 10

empfehlte sich mit guten Lagerbieren, verschiedenen Speisen, als: Karpfen mit Rotkraut, Hasenbraten, Gänsebraten u. s. w.
C. Schlegel.

Von heute an geht der Omnibuswagen

alle Sonntage bis auf Weiteres Nachmittags 3 Uhr vom Palaisplatz nach dem Ruffen ab.
B. Noisich.

Europa's größte Natur-Erscheinung!

Der Riese aller Riesen

Wilhelm Champi aus Stockholm

nimmt nach wie vor den Besuch des geehrten Publicum der Residenz Dresden im Hotel zum Rheinischen Hof I. Etage entgegen. Es wird sich derselbe nur noch kurze Zeit hier aufhalten.
Entrée à Person 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Restauration zum grünen Jäger

Neustadt, Windmühlenstraße Nr. 2

Heute zum Sonntag Tanzmusik.

Es ladet hierzu ergebenst ein Aug. Ermscher.

Die Restauration und Feldschlößchenbierhalle, Schöffergasse Nr. 19 empfiehlt heute Mittag Huhn mit Botage, Abends Gänsebraten mit Rotkraut und Käfeläuschen nebst einem Löffchen gutes Märzenbier. Um freundlichen Besuch bittet
C. G. Agsten.

Neue Alexandriner Datteln,

bester Qualität empfing und empfiehlt

Carl Fiedler, Schloßstraße Nr. 11.

Leipz. Bunsch-Grog- u. Bischoff-Essenz verkauft zum Fabrikpreis
G. Banisch, Weinhandlung und Weinstube Landhausstraße Nr. 4.

Landweine, roth und weiß, die Karne von 5-12 Ngr. empfiehlt D. D.

Nöthnitzer Bierhalle, Ecke der St. Brüdergasse an der Sophienkirche
Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknöchel mit Klößen empfiehlt
F. Quenzel.

Altes Nöthnitzer Lagerbier, à Krügel 13 Pf., an Güte dem Schibaprischen gleich, empfiehlt
F. Quenzel, Nöthnitzer Bierhalle.

SALON PARISIEN auf dem Postplatze.

2000 Ansichten in 21 Niesenapparaten. Täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 5 Ngr. Die Bilder sind den ganzen Tag mit Gas erleuchtet

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Erwähigste Preise à Person 2 1/2 Ngr. Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr

Weißer Gesundheits-Flanell-Camisöler,

die in der Wäsche nicht einlaufen, empfiehlt als etwas Neues

Heinrich Müller, Hauptstraße Nr. 30.

Gestrickte schafswollne Socken,

das Paar von 6 Ngr. an empfiehlt

Heinrich Müller, Hauptstraße 30.

Rheinische Wallnüsse,

erste Sendung, empfiehlt

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1. gegenüb. d. Salomon's-Pl.

ff. Bischoffwein, à Bl. 8 Ngr.,

ff. Oedenburger, . . . 12 1/2

empfehlte Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1. gegenüb. d. Salomon's-Pl.

Gummischuhe

werden gut und schnell reparirt Königbrücker Platz Nr. 7, III.

H. Reschwitz.

Zur gütigen Beachtung.

Auf Gold und Silber, Uhren, gute Herren- und Damen-Garderobe, Wäsche und Leibhausschne werden Selber jederzeit pünktlich unter der größten Verschwiegenheit besorgt.
Kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Et.

Billig für Jedermann.

Einige Winteröde und Seintkleider von guten Stoffen sind billig zu verkaufen Neustadt kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Etage.

Herbstl. Gartenarbeiten

werden prompt und billigst ausgeführt. Adressen werden gefälligst Freiburger Straße Nr. 4 beim Hausmann erbeten.

Achtung! Montag den 11. eröffne ich wieder meinen Einkauf von Hasenfellen an der Kreuzkirche. Um gütige Beachtung bittet
C. Lehmann.

H. E. Philipp

an der Kreuzkirche 2, empfing und empfiehlt

f. Ostender Austern.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten, insbesondere meinen geehrten Kunden und Nachbarn, bringe ich hierdurch meinen herzlichsten, innigsten Dank für die so freundliche Theilnahme, welche mir während meiner Krankheit so vielseitig zu Theil wurde.
Eduard Schippan, Kaufmann.

Es wird auf ein Hausgrundstück von 9000 Thlr. Werth, worauf bloß 2000 Thaler stehen, noch 2000 Thlr. zu 5 pCt. gesucht, ohne Unterhändler. Adressen beliebe man unter 2000 in der Expedition dies. Blattes niederzuliegen.

Bestellungen zum Kohlentrogen werden angenommen gr. Oberseergasse Nr. 5 bei Hrn. Holz- u. Kohlenhändler Eberhardt.

Wüsten & Güte

empfiehlt billigst

G. Berge, Spotergasse Nr. 12

Bei eintretender Kälte empfiehlt Gas-Uhren-Spiritus, stärkste Waare, zum möglichst billigsten Preise Oswald Seifert, große Kirchgasse, Sadowgasse.

Auf dem Steiger bei Potschappel Heute und Montag Kirmeß. Nachmittag Concert und Abends Ballmusik.

Für guten Kuchen und Kaffee als andere Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Die Regeldahn ist heutzutage gemacht und zu einem kleinen Wintergarten hergerichtet. Auch wird Sonntag wie Montag Nachmittag 3 Uhr vom Posttage ein Omnibus nach hier und 10 Uhr zurück nach Dresden fahren. Es ladet zu dieser Kirmeß ergebenst ein
Restauration zum Steiger. **Sauffe.**

Heute Sonntag den 10. November 1861 dem Geburtstage von Luther und Müller Concert vom Männergesangsverein Tonhalle im Saale des Polnischen Brauhauses.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu empfangen bei Frau Cravattensfabrikant Köpke, gr. Frauengasse Nr. 2; Fleischergasse Nr. 5 part. und in der Restauration zum Polnischen Brauhause. — Kirchbücher à 3 Ngr. sind am Eingange zu entnehmen. — Anfang präcise 7 Uhr. — Nach dem Concert Tanz.

Sonntag großer Tanzverein von 5—8 Uhr auf Altona.

Im Cotillon Wein- und Kuchenverköstung. 1ste Brämie eine Flasche Muscat Lanel.

Kindliches Bad.

Concert vom früheren Mannsfeld'schen Musikchore unter Leitung des Herrn Musikdirector C. Witting.

Duvert. z. diebischen Elker von Rossini.
1. Finale a. Zampa von Herold.
Die Borßdiler, Walzer von Lanner.
Polonaise infernale von Graben-Hoffmann.
Duverture z. Jolo von Lindpaintner.
Concert für Flöte von A. B. Fürstenauf,
vorgelesen von Frau Jensch.
Wiener Früchteln, Walzer von Strauß.
Jeannette-Polka von Hünersfürst.
Anfang 4 Uhr.

Duverture z. Preciosa von Weber.
Rebelbilder, Fantasie von Lumbke.
Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.
Redoute-Quadrille von Strauß.
Der lustige Figaro, Potpourri v. Hamm.
Finale a. d. Jüdin von Halévy.
Krentänze, Walzer von Lanner.
Galop di bravura von Schulhoff.

Anfang 4 Uhr. Entrée 24 Ngr. **H. Senne.**

Bergkeller.

Heute Sonntag den 10. November

Vocal-Concert

Der Leipziger Quartett-, Lieder- und Couplet-Sängergesellschaft.
Ich wollt die Welt wär mein, Du. v. Witt. Das misslungene Ständchen, Liederspiel.
Die manches genannt wird, Couplet. Verschiedene Vereine, Couplet.
Soldatenabschied, Lied von Abt. Mädchenlied von Stolz.
Wer hätte daran gedacht, Couplet. Das kommt noch so von Müttern her, Couplet.
Bom Berge, Quartett von Bank. Eine geistreiche Unterhaltung, Du. v. Senne.
Der Erbfehler, Couplet. Deutsche Sprachreinigungsversuche, Couplet.
Die schönste Melodie, Lied von Suppe. Es läppert sich zusammen, Couplet (a Berl.)
Tannhäuser, Intermezzo von Kalisch. Logische Beweise, Couplet.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Reichsblöschchen. Heute Sonntag 10. November Concert vom Musikchor des Hrn. Musikdir. Ritzen unter Leitung des Hrn. Musikdir. Heinemann.

Zur Aufführung kommen: Duvert. z. Die Daimonskinder von Balfe. Maurer und Schloffer von Huber. Die weiße Dame von Boisdieu. Der Reingheitskrämer, Potpourri von Gungl. Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. **C. Freyer.**

Heute von von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Gasthof zu Strehlen. Heute Vorkirmeß,

wobei selbstgebackener Kuchen zu haben ist.

„Sachsegrün.“ Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Verkauf: Realitäten!
Verkauf des Guts im G. Gluck in Schwettershall bei Basel. — Eine Tochter von A. Koch in Dresden.
Verlobt: Dr. Act. Th. Reinholdt in Leipzig mit Fräulein Uhlig in Sachsenburg. Dr. R. Schwenkinger in Eisenburg mit Fräulein Uhlig in Leipzig.
Getraut: Dr. Lehrer C. Becker in Mühlbau mit Fräulein M. Keller in Homersdorf. Dr. Bergverwalter R. Hübner in Weindöhlen mit Fräulein Scheiblich in Dresden. Dr. Secr. Buchheim in Dresden mit Fräulein M. Hofmann in Halle. Dr. D. C. Princigt in Triest mit Fräulein A. Walthert in Leipzig. Dr. S. Engelbrecht mit Fräulein W. Wörker in Zwickau.
Verstorben: Dr. W. Mehlhorn in Dresden. Fräulein El. Orlovsky das. Dr. G. Scholle das. Frau A. v. Rostig-Wallwitz das. Fräulein H. Erdmann's Tochter Alma in Tharand. Fräulein S. Schill in Dresden. Fräulein D. Herold in Rappenthal. Frau B. Pabst, geb. Kärmann in Pausa. Dr. Professor J. P. Uhle in Jena. Frau W. Grimscher, geb. Eichenberg in Wurzen. Frau Ch. Wopplisch in Leipzig.

Für ein mit mehreren Nebenbranchen verbundenes lebhaftes Material-Geschäft wird ein dazu vorbereiteter

Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Das Nähere wird Herr C. O. König, Pillnitzer Straße 2 gefälligst mittheilen.

Zuffstein

zu Aquarien ist billig zu haben bei **Rorik Müller,** an der Herzogin Garten Nr. 7 part.

Friedrich Weber in Pirna

empfiehlt den Herren Hutmachern sein Lager von russischer Prima-Boreas-Wolle, russ. Lammwolle, grauen und braunen polnischen Wollen, grauer Faides und schlesischen Wollingwolle. Feine weiße und graue inländische und übergeseische Haare. Bei civilen Preisen werde ich jederzeit bemüht sein meine werthen Abnehmer durch solide Waare zufrieden zu stellen.

Haupt-Dépôt Astrachaner Caviar
H. E. Philipp
an der Kreuzkirche No. 2.
Weinhandlung und Weinstube
empfiehlt sein Lager
in- und ausländischer Weine.
Ostender Austern, täglich frisch.

Italienische
Britannien alte & neue
empfiehlt **Carl Preisler,**
Altmarkt 18.

Privatunterricht.
Zur Vorbereitung für Gymnasien, Real-, Gewerbe- und polytechnische Schulen oder zur Nachhilfe, schon auf derlei Schulen Befindlicher wird ertheilt:
Zwingerkraße Nr. 21, eine Treppe.

für fe
nach
das
benen
fallen
in
die
gen
bei
ver
207
Ver
männ
Buch

I

im
kaufen
und
Wöbel
Bronz
mutter
geschri

Gedru
Wöhr
1/4 sch
Eine
Kou
1/4 un
Eine
Jac

17 1/2
Seld

Dop
Ren

wobei
jetzt

Gro
C

wobei
jetzt

Br
chiff
lagerte

frisch
Prei
Natur

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der braucht die von Robert Schickel in Wien nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Reinheits-Pommade**. Solbige verhindert das Ausfallen und Begrünen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Entzündung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (Ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Lillengasse Nr. 9 part.; Sporengasse im Sandhühnergewölbe des Hrn. Krull; Dora-Allee Nr. 28 und Zwölz in den Materialhandlungen des Herrn E. Kelzer; Bragelstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürger; am Elbberge beim Kaufm. Hrn. J. Herrmann; Herrn Schwedegeburts, Rosengasse 14; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 74 beim Buchbinder Hrn. Kestel; für Friedrichstadt: bei Hrn. Kaufm. A. Hermann.

Die Antiquitäten - Handlung

von **C. Kunze**, innere Pirnaische Gasse Nr. 6, im Harmonie-Gebäude, vis-à-vis dem britischen Hotel, sucht zu kaufen alterthümliche Porzellangegenstände in Vasen, Gruppen, Figuren, Kaffee-, Thee- und Speisegeschirren, besonders guter Preis wird für alle gute Malereien gezahlt. Alte Möbel von Rosenholz und anderen edlen Hölzern, Oelgemälde, Marmorfiguren u. Gruppen, Bronzen, seltene Glasgefäße, feine alte Brüsseler, Brabanter und Aachener Spitzen, Perlmutterschalen, Emailen, Waffen u. s. w.; so auch Bücher auf Pergament gedruckt oder geschrieben, überhaupt alle Gegenstände, welche in das Kunst- u. Antiquitätenfach einschlagen.

Ausverkäufe

In meinem
ausrangirter und im Preise herabgesetzter Manufacturwaaren befinden sich:
Gedruckte Orleans, 3/4 richtig breit, Elle 5 und 6 Ngr.
Gedruckte 3/4-Cords, vorzügliche Waare, Elle 5, 6 und 7 1/2 Ngr.
3/4 schwarzer Taffet, Elle 21, 23 bis 25 Ngr.
Eine ansehnl. Partie Napolitain und Poil de chèvre von 2 bis 4 Ngr.
Mousseline de laine, gedruckt, Elle 3, 4 und 5 Ngr.
3/4 und 1/2 Hippse, Elle 7 1/2 und 9 Ngr.
Eine Auswahl von feinen Mixed-Lüster (mit Seide) Elle 6 Ngr.
Jaconas, englische, à 3 und 3 1/2 Ngr., **französische** à 4 und 5 Ngr.
1 1/2 Umschlagetücher zu 20 und 25 Ngr.
Seidne Taschentücher, franz. und ächt ostind. zu 20, 22 1/2, 25 und 30 Ngr.
Doppel-Shawls, sehr preiswerth; **Einige Brochirte** zu 3 1/2 Thlr.
Rester aller Art, ganz billig.

Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9 Ecke der Wadergasse.

Auf vielfältiges Verlangen heute Sonntag den 10. November:

Im großen Saale zu Meisewitz
Großes National-Gesangs- Sittler-, Holz- und Strobinstrument-
Concert, gegeben von der achten Tyroler Sängergesellschaft
Wizinger in noblem National-Costüm

wobei sich der Riese aller Riesen Hr. **Will. Champi**, während des ganzen Concerts dem geehrten Publikum produciren wird.

Anfang präcise 4 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Nach dem Concert: **Karpfenschmaus.**

Für selbstgebacknen Kuchen, verschiedene gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **G. Behrendt.**

Breitfeld's Restauration vis-à-vis dem Morismonument

empfiehlt ff. Bährisch à Krügel 18 Pf., Beldschlösschen-Lager à Krügel 13 Pf., gut gelagertes einfaßes lüchtes Bier, preiswürdigen Mittagelisch in und außer dem Hause zur geneigten Beachtung.

Einige 100 Füchse, Marder & Iltisse,

frisch geschossen und im Fleisch, werden im Laufe dieses Winters zu den höchsten Preisen gekauft in der Naturalienhandlung von **Friedr. Schulz**, Schloßstraße 19.

Beilage Nr. 9 November

von 1847 40/100	102	Wraunschw. —	100
von 1852 40/100	102	Leipzig. —	135
St. Elisabeth	—	Meimarische —	—
Landrentendr.	—	Wiener u. M. —	73 1/2
3 1/2	—	Meißel:	—
Eisenb.-Actien:	—	Frankfurt	—
Altenstein	—	Kugelsburg	—
Leipzig-Dr. —	216 1/2	Bremen	—
Edm.-Bittau —	25	Frankf. a. M.	—
Magd.-Betz. —	216 1/2	Hamburg	—
Leipzig-Dr. —	110	London	—
Banl.-Actien: Allg.	—	Paris	—
Böhm. Credit —	65 1/2	Wien, K. S.	—
		Konstanz	97 1/2
		Wien, K. S.	98 1/2
		Wien 3 M.	—

Berlin, den 9 November

St. S. —	89 1/2	Berlin-K. —	13 1/2
Neue Anleihe 102 1/2	—	Berl.-Stett. —	119 1/2
Rationalanl. —	58 1/2	Beybacher —	134 1/2
Prämienanl. 110	—	Breslau-Freib. —	—
R. Br. Anl. —	107 1/2	Schwedn. all. —	—
Def. Metallk. —	48 1/2	Wien-Mind. —	158 1/2
Def. 54r. Loos —	62	Magb. Mittl. —	—
Def. 6r. Loos —	58	Rain Edg. —	110
Def. n. Anl. —	60 1/2	Magb. Mittl. —	—
L. v. d. Sch. oblg. —	79 1/2	Magb. Mittl. —	—
Actien: Braunschw. —	—	Magb. Mittl. —	—
Banlactien —	—	Magb. Mittl. —	—
Darmstädter —	78	Magb. Mittl. —	—
Deffauer —	18	Magb. Mittl. —	—
Seraer —	72 1/2	Magb. Mittl. —	—
Schwarz —	—	Magb. Mittl. —	—
Lehringer —	52	Magb. Mittl. —	—
Meimarische 74 1/2	—	Magb. Mittl. —	—
Deffauer Erb. —	48 1/2	Magb. Mittl. —	—
Deffauer —	38	Magb. Mittl. —	—
Leipzig. —	65 1/2	Magb. Mittl. —	—
Meimar. —	110 1/2	Magb. Mittl. —	—
Eisenb.-Act. Ber. —	100 1/2	Magb. Mittl. —	—
St. Elisabeth —	100 1/2	Magb. Mittl. —	—

Wien, 9. November.
Staatspapiere: Nationalanleihe 80, 80. Metalliques 50/100 67. — Actien: Banlactien 750. Actien der Creditbank 180. — Wechselcourse: London 128, 25. K. L. Münzducaten 5, 56. Silberagio 187, 65.
Berliner Productenbörse, den 9. Novbr. Weizen loco 78 1/2, 80. Roggen loco 55. — Sept.-Oct. 54. — Frühj. 53 1/2. — Spiritus loco 20 1/2. — Sept.-Oct. 20 1/2. — Frühj. 20 1/2. — ruhiger. — Rüböl loco 12 1/2. — August 12 1/2. — Herbst 12 1/2. — behauptet. — Gerste loco 38—44. — Hafer loco 23—27. — Sept.-Octbr. 25. — Frühj. 25 1/2. —

Königl. Hoftheater.

Sonntag den 10. November:
Mienzi, der Letzte der Tribunen.
Große tragische Oper in 5 Acten von Wagner.
Unter Mitwirkung der Herren **Wichatschek, Scherberger, Mitterwurzen, Hahnemann, Weiss, Rudolph, der Damen Krebs-Wichatschek, Novleben, Weber.**
Anfang 6 Uhr. Ende gegen drei Viertel auf 10 Uhr.
Montag: **Gottsched und Sellert, Charakter-Euclispel** in 5 Acten von Herrn Leuber.

Zweites Theater.

Sonntag den 10. November:
Zum ersten Male (auch neu): **Eine feste Burg ist unser Gott.** Vollständig in 3 Aufzügen von **Arthur Meyer.**
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Rechte Holländische Seringe
empfehlen in seiner Waare **Carl Preisler, Altmarkt 18.**

Lebens-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß der Titel der von uns vertretenen Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin zu irrigen Auffassungen Veranlassung gegeben hat, insofern, als einerseits angenommen worden ist, daß gedachte Gesellschaft nur Lebensversicherungen von Eisenbahn-Beamten annehme, andererseits aber, als ob die Lebensversicherung nur für die Zeit der Reisedauer auf Eisenbahnen gültig sei! Wir bezwecken nun hiermit, diese irrthümliche Ansicht dahin zu berichtigen, daß genannte Gesellschaft Versicherungen von und auf das Leben jeder Person annimmt, gleichviel welchen Standes sie sei, und daß die Versicherung nicht allein während der Reisedauer auf Eisenbahnen, sondern von Anfang der Police-Entnahme an ununterbrochene Gültigkeit hat wie bei jeder anderen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der bevollmächtigte General-Agent

Dresden, im November 1861.

A. L. Mende,

Eisentraut & Co.,
Rudolf Redlich,
Adolph Hessel,

Agenten.

Das photographische Atelier von C. Römpler, Halbegasse 18

empfehlte sich zur Anfertigung aller in das photographische Fach schlagenden Arbeit. Stunden der Aufnahme bei jeder Witterung von 9-3 Uhr.

Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London. Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: Alfred Wepfel, Marienstr. 7. vis-à-vis Margaretenberg.

Gestern Abend wurde von der Seestraße bis zur Waisenhausstraße ein Portemonnaie verloren, worin außer kleinem Gelde und anderen Kleinigkeiten ein Zwanzigthalerschein sich befand. Der ehrliche Finder erhält 5 Thaler Belohnung in der Exped. ds. Bl.

Bekümmert Euch doch nicht um ungelegte Eier, Der Pelzbesatz, auch Sammt und Schleier Ist baar bezahlt und nicht auf Pump, Wie's thut so öfters mancher —

Sollte der Mann mit 15 Thaler Monatsgehalt, der trotz Frau und 4 Kinder als Pichelbruder abgemalt wurde, hier in Dresden nicht noch viele Kollegen haben? O Solidität!

Zu wünschen
wäre, daß es einer hohen B-hörde gefallen möge, die vielen am **Gewandhaus-Platz** aufgestellten Wagen der verschiedensten Arten für immer beseitigen zu lassen. Denn es gewährt einen unangenehmen Anblick inmitten der Stadt und auf so einem frequenten Platz eine Wagenburg zu sehen, die von Tag zu Tag zunimmt. Hinter dieser Wagenburg und zwar auf dem Trottoir an dem Schrag'schen Garten ist nicht gut zu passiren, weil unter dem Schutze der aufgefahnen Wagen so manche Unreinigkeit dahinter gebracht wird, was unterbleiben möchte, wenn dieser an sich hübsche Platz frei bliebe. Gewiß wird die betreffende geehrte Behörde diese Angelegenheit in Berücksichtigung ziehen, und den Inhabern der Wagen andere Plätze anweisen lassen. R

Minna in Nr. 5. hat mal Genug? füern ganzen Sommer. —

Antonstädter Speise-Anstalt, Montag. 1861. Sonntag: Rindfleisch mit Reis.

Nothgedrungene Erklärung.

Meinen geehrten Arbeitgebern zur Nachricht, daß ich mich auf dem Wege der Besserung befinde, und nicht, wie gewisse Freunde noch täglich verbreiten, dem Tode so nahe bin.

Karl Werner, Steinschweizer.

VIVAT

zum Doppel-Wiegenfeste!
Glück und Heil dem Schwerenöther!
Dem gemüthlichen Bierschörder:
Unser **Raumann**, der soll leben,
Unser **Großmann** auch daneben;
Dieser auf der Fleischergasse,
Wo wir heute sind in Wasse;
Jener zum Feldschlößchen draußen.
Heut' nun, Freund, doch laß' uns haufen
Zum Geburts- und Schillerfeste
Bei Freund **Großmann** auf das Beste:
Numro 1 zur Fleischergasse,
Wo's heut' lustig wird beim Glase:
Schiller wird ganz schön geschmückt,
Komm' und sei mit uns beglückt!
S. M. H. B.

Ja, es ist wahr, daß junge Männer moralische Frauengimmer heirathen, die nach der Hochzeit unmoralisch geworden sind; aber es ist auch bewiesen, daß unmoralische Personen das Muster der Moral geworden sind. —

Brühl'sche Terrasse im Ausstellungs-saal. Die sächsisch-böhmische Schweiz Relief en miniature

auf einer Fläche von 64 Quadratsfuß naturgetreu dargestellt von

Eintritt 5 Kr. Kinder 2½ Kr.

C. A. Profft aus Gbandau.

Fabrik künstlicher Blumen v. R. Julius Herrmann, Wildstr. Str. 18 I. Et.

empfehlte eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

Die Schirmfabrik von J. Leuchert, Neustadt, Hauptstrasse No. 16.

empfehlte sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung.

Dr. R. Öttnor, pract. Arzt u. Wundarzt, Schösserg. 23, II. Sprechstunden früh 8-9 Nachm (außer Sonntags) 2-4 Uhr.

Hierzu eine Beilage.